

Zürich, 15. November 2022

25'000 Menschen solidarisieren sich mit dem iranischen Volk – auf welcher Seite steht der Bundesrat?

Seit neun Wochen führen die Iranerinnen und Iraner ihren Protest gegen die Diktatur der Mullahs unvermindert fort. Das berührt sehr viele Menschen in der Schweiz, mehrere tausend haben deshalb am 5. November auf dem Bundesplatz in Bern gegen die Untätigkeit des Bundesrats demonstriert.

Die Solidarität der Schweizerinnen und Schweizer zeigt sich auch in den beiden heute Mittwoch eingereichten Online-Petitionen. Darin fordern insgesamt rund 25'000 Menschen, dass der Bundesrat die Gewalt, die Tötungen und die Vergewaltigungen endlich scharf verurteilt und angemessene Sanktionen gegen iranische Regimeangehörige verhängt.

Das Aussendepartement selbst warnt vor «scharfer Munition» – mag das aber nicht verurteilen

In den neusten Reisehinweisen schreibt das Aussendepartement, dass es aktuell viel zu gefährlich sei, in den Iran zu reisen, denn «die Zahl der Verhaftungen von ausländischen Reisenden hat stark zugenommen...Zahlreiche Personen sind getötet oder verletzt worden. Teilweise wird scharfe Munition eingesetzt».

Offenbar ist den Behörden in Bern sehr wohl bewusst, wie menschenverachtend das Regime im Iran gegen das eigene Volk und gegen Ausländerinnen und Ausländer vorgeht. Die Konsequenz daraus? Nichts.

Nationalrat Fabian Molina erwartet, dass die Schweiz endlich handelt: «Wenn grundlegende Menschenrechte mit Füßen getreten werden, muss sich die Schweiz auf die Seite der Unterdrückten stellen. Das muss der Bundesrat im Fall des Irans endlich tun!»

Auch Nationalrätin Sibel Arslan fordert den Bundesrat auf, endlich Farbe zu bekennen: «Der Bundesrat muss und kann mehr gegen das Islamische Regime im Iran tun, deshalb verlange ich, dass er sich den EU-Staaten anschliesst und sich im UN-Menschenrechtsrat auf die Seite der mutigen Menschen im Iran stellt.»

Free Iran Switzerland fordert folgende konkreten Schritte:

- Nachvollzug sämtlicher Sanktionen, welche die EU, Kanada und die USA gegenüber dem Iran ergreifen
- Lebenslanges Einreiseverbot für Mitglieder des islamischen Regimes, der Revolutionsgarde und der Basij
- Einstufung der Revolutionsgarde und Basij als Terrororganisationen
- Einfrierung sämtlicher Gelder des islamischen Regimes, der Revolutionsgarde und der Basij auf Schweizer Bankkonten
- Einbestellung des Botschafters der Islamischen Republik Iran in Bern
- Schutz vor Ausschaffung für alle iranischen Regimegegner:innen in der Schweiz
- Überprüfung der Gefängnisse durch das IKRK

FREE IRAN Switzerland

Free Iran Switzerland ist eine offene Plattform, auf der alle demokratisch gesinnten Menschen in der Schweiz willkommen sind, die das iranische Volk in seinen Kampf für Freiheit und Gerechtigkeit unterstützen möchten. Die Plattform schafft einen Ort für Austausch und setzt sich zum Ziel, dass die Schweizer Politik ihre guten Dienste für einen freien und demokratischen Iran einsetzt.



